

Bastei

Band 26

80

Pfennig

Alle 14 Tage



BESSY

Schweiz sfrs - 90
Belgien bfrs 11,-
Luxemburg Ifrs 11,-
Österreich S 5,-
Italien L 150
Niederl. hfl 0.80



Von Banditen entführt

Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy



Liebe Bessy-Freunde

Nicht mehr lange, dann beginnen schon wieder die großen Ferien. Und alle, alle machen dann Urlaub. Selbst müde Schüler werden bei dem Gedanken wieder munter, und wer im Berufsleben

des Urlaubs zu vergessen. Erholen soll man sich, um Kraft für ein neues Jahr voll Arbeit zu schöpfen. Erholen und sonst nichts. Es ist bestimmt nicht entscheidend für den Urlaub, daß man



nach einem arbeitsreichen Jahr jetzt auf den Kalender blickt, arbeitet wieder mit voller Kraft. Dem Ziel „Urlaub“ entgegen. Urlaub ist ein anderes Wort für „Erholung“. Ich finde: ein schlechteres Wort. Es verführt dazu, den eigentlichen Sinn

weit reist, nach Italien, Spanien oder Afrika. Selbst wenn man daheim bleibt, zum Baden geht oder täglich einen Spaziergang durch Wälder, Parks und „ums Haus“ macht, kann man sich gut erholen. Vielleicht sogar besser als in einem fernen Land, dessen

Klima uns nicht bekommt oder wo uns das Essen nicht schmeckt. Wichtig ist nämlich nur, daß man im Urlaub nicht an die Schule oder an die Arbeit denkt, sondern sich ausschläft, den Tag vergnügt verbringt und abends zufrieden ins Bett steigt. Im Urlaub sollte man seine Steckenpferde pflegen, zeichnen, lesen, fotografieren, Briefmarken tauschen – alles, wie es einem Spaß macht. Und man sollte gerade im Urlaub die Augen besonders weit aufmachen. Es gibt so viele schöne Sachen im Leben und auf der Welt, an denen man meist achtlös vorübergeht. Im Urlaub hat man Zeit, sie genau zu betrachten. Und sich Gedanken darüber zu machen. Die beiden Bilder auf dieser Seite sollen Euch schon ein bißchen in diese Urlaubsstimmung

Herausgeber und Verleger:

Bastei-Verlag

Gustav H. Lübbe, 507 Bergisch Gladbach 3, Postf. 20
Verantwortlich für den Inhalt: H. Haaser · Copyright
Bessy: Bulls Pressedienst, Frankfurt/Main · Erscheint
14tägig · Printed in the
Netherlands · Druck: Ver-
enigde Offset-Bedrijven NV,
Hardenberg · Alleinvertrieb
für Österreich durch die Fa.
A. Fröhlich, Wien XX, Bri-
gittagasse 15, Tel. 23 51 52
Zur Zeit ist Anzeigenpreis-
liste Nr. 10 vom 1. Januar
1966 gültig.

BESSY
ist überall im
Zeitungshandel
erhältlich

bringen und Euch zeigen, wie schön die Welt auch zuhause ist: hier ein kleiner See im Stadtpark, dort ein zwischen alten Bäumen verstecktes schönes Haus. Überlegt mal: Gibt es nicht wirklich überall so Plätzchen, wo man sich erholen kann? Weil man Schönes entdeckt und damit zufrieden ist.

*Euer
Holger*



Von Banditen entführt

Auf der Ranch von Andys Eltern herrscht große Aufregung: Andys Mutter ist krank. Durch Unachtsamkeit ist die Flasche mit einer wichtigen Medizin auf den Boden gefallen und ausgelaufen. Es muß sofort Ersatz herangeschafft werden, denn ohne die Medizin besteht Lebensgefahr...



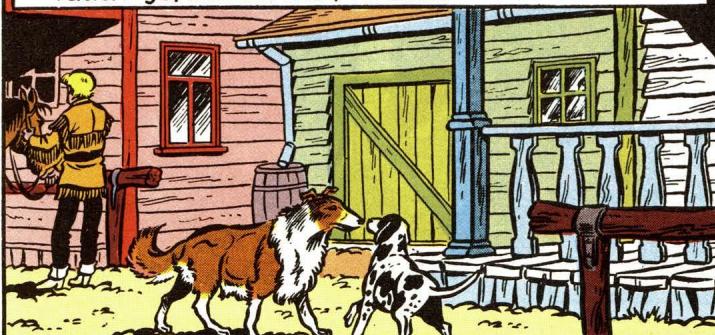
Meine Medizin! Die ich so dringend brauche! Wie konnte denn nur so was passieren?



Keine Sorge, Mutter, ich hole in der Stadt neue.



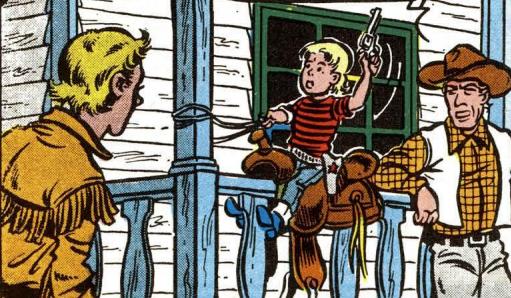
Bessy darf Andy begleiten und ist närrisch vor Freude. In der Stadt hat sie eben einen Spielkameraden gefunden, als plötzlich...



Achtung, Fuhrmann! Ein Angriff auf die Postkutsche!

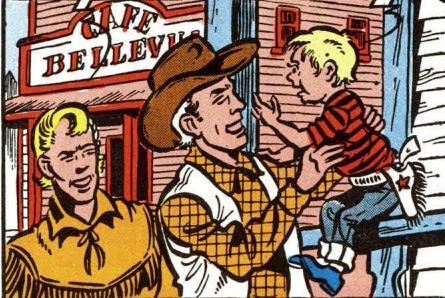


Mach dir nichts draus, Andy. Ich bin der Beifahrer auf der Postkutsche, und mein Sohn Dicky hat ein bißchen „Banditenüberfall“ gespielt.



Dann wird Dicky sicher mal ein ausgezeichneter Beifahrer.

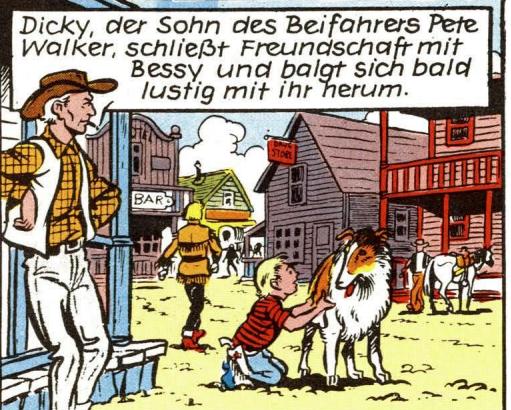
Bestimmt, Andy, und dann will ich 'nen Hund wie Bessy haben!



DU hast Hunde gerne?
Dann kann ja Bessy hierbleiben, bis ich von der Apotheke zurück bin.



Dicky, der Sohn des Beifahrers Pete Walker, schließt Freundschaft mit Bessy und balgt sich bald lustig mit ihr herum.



Da totkelt ein Betrunkener aus dem Saloon.





Walker muß tatenlos dem Kampf der Hunde zuschauen. Bessy kann ein paar Angriffe abwehren...



... aber da versetzt ihr der Trunkenbold einen heimtückischen Tritt...



... und gleich verbeißen sich Teufelszähne in ihren Hals.



Nun aber Schluß! Das ist eine Gemeinheit!



Kümmere dich gefälligst nicht um Dinge, die dich nichts angehen! Bleib, wo du stehst, sonst schieße ich!



Mein Gott! Bessy!



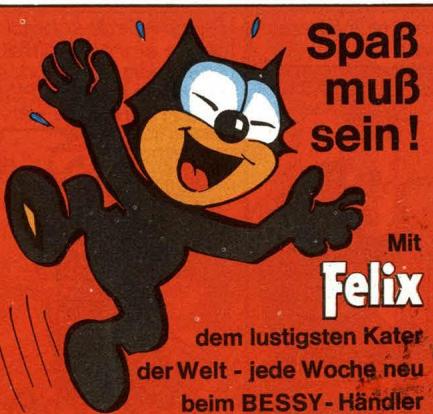
Mit einem Kinnhaken setzt Andy den Betrunkenen außer Gefecht. Gleichzeitig zwingt Walker den wilden Hund mit einem Prügel...



... zum Loslassen. Umstehende überwältigen das Tier, und der Sheriff, der mittlerweile herbeigeholt wurde...



... nimmt sich den Betrunkenen vor. Bessy ist schwer verletzt.



313 VERSCHIEDENE
BRIEFMARKEN
DM 1,50

um unsere Auswahlen schöner Briefmarken einzuführen, die wir ohne Kaufzwang mitsenden. Leitfaden zum Briefmarkensammeln liegt GRATIS bei.



Schreibe sofort an

Da es in der Stadt keinen Tierarzt gibt, ist Jesse Thorton, der Postkutschenfahrer, bereit, Bessy bis zum Tierarzt im nächsten Ort mitzunehmen. Andy muß ja erst seiner Mutter die Medizin bringen.



Hier liegst du gut. Ich komme so bald wie möglich nach.



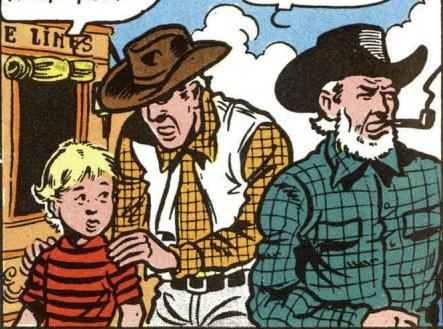
Glaub nur, wir tun alles, um sie zu retten!



Und während Andy zur elterlichen Ranch galoppiert, wird die Postkutsche reisefertig gemacht.



Du gehst nur schön heim, Dicky! Vater muß fort.



Ach, da kommt ja noch ein Fahrgäst!



Gib auf den Sack hier acht, Jesse! Die Lohnelder für eine Firma in Creek Town sind drin!

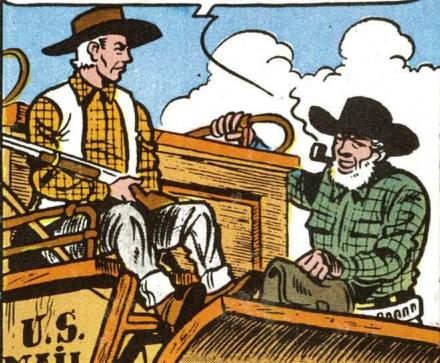


Alles klar, Pete!

Der Mister hat doch nichts dagegen, mit der armen Bessy zusammen zu reisen?



Den Postsack hier behalte ich lieber bei mir. Das ist sicherer.



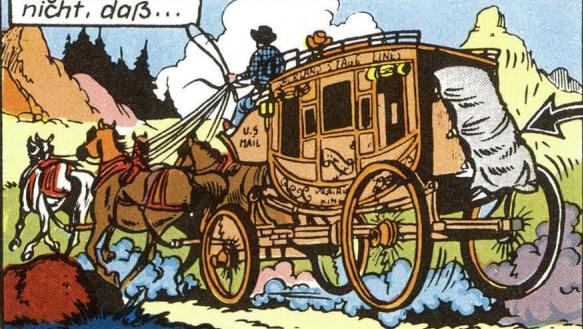
Dicky würde schrecklich gerne einmal mitfahren, aber sein Vater hat es ihm noch nie erlaubt. Plötzlich kommt ihm ein verwegener Gedanke...



Im Abteil sieht Bessy, die arge Schmerzen hat, den alten Mann langsam einnicken.



Aus Mitleid mit Bessy vermeidet Jesse, So gut es geht, Erschütterungen. Und sein Begleiter ahnt nicht, daß...



...sein Sohn Dicky sich heimlich, still und leise als blinder Passagier im Gepäckraum versteckt hat.



Ich glaub', jetzt ist es Zeit zu handeln. In dieser Gegend trifft man kaum auf Menschen.



Die Augen des alten Mannes funkeln plötzlich hart und gefährlich...

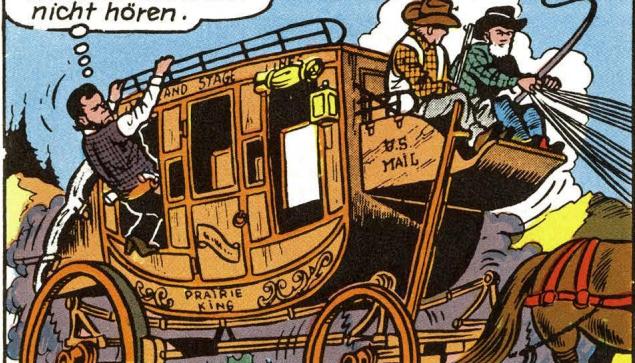
Erstaunt sieht Bessy zu, wie der Mann sich den Bart abnimmt und dann ...



... ein paar Revolver aus seiner Reisetasche holt.



Bei dem Geratter der Räder können sie mich nicht hören.



Niedliche Überraschung, wenn die in mir Hank Morton erkennen, der in vier Staaten gesucht wird!

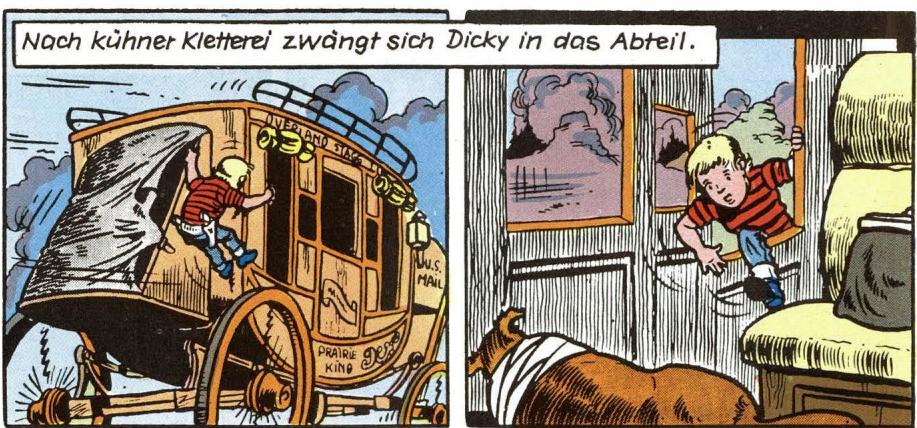
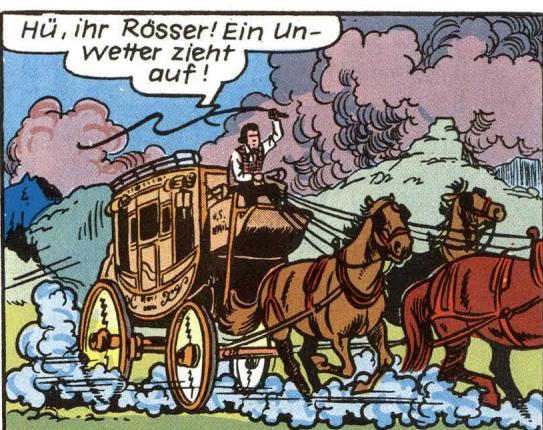
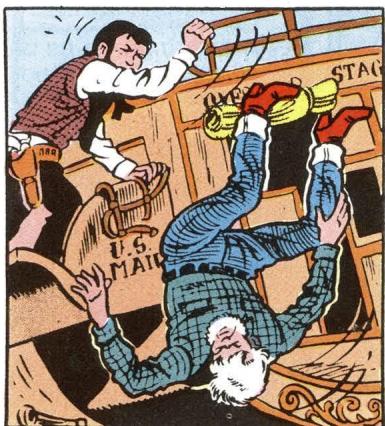


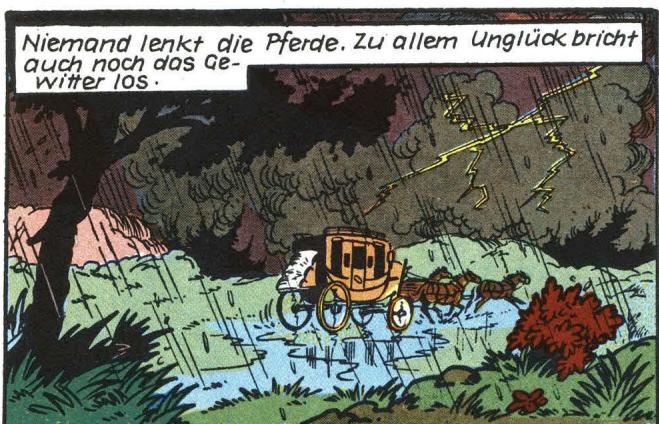
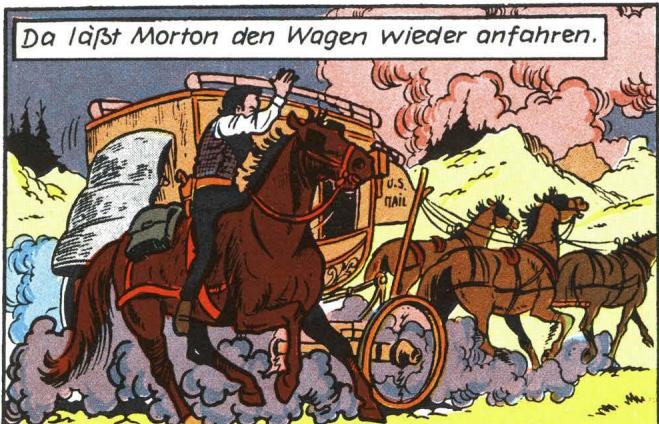
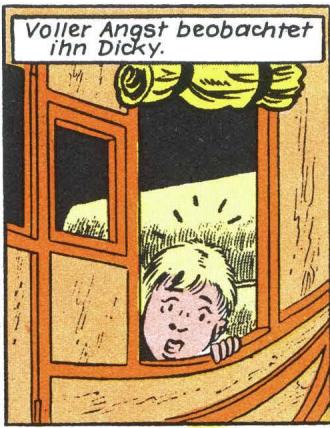
Unversehens wird Pete angegriffen und mit einem Kolbenschlag vom Bock gestürzt.



Jesse muß die Zügel loslassen, wenn er sich verteidigen will.









Das ist ein erfahrener Jäger. Er sieht sofort, daß hier leichte Beute für ihn ist.



Ich muß das Feuer anschüren, das vertreibt ihn.



Tatsächlich zieht sich der Luchs zurück, als er die Flammen sieht. Er bleibt aber in der Nähe.



Dicky bekommt Hunger. Er verläßt die Grotte, um nach Nüssen zu suchen.



Fasaneneier! Wie herrlich!



Doch auch der Luchs hat Hunger. Er macht sich während Dicks Abwesenheit an Bessy heran.



Trotz ihrer Wunden steht Bessy mühsam auf, um sich zu verteidigen.



Der Luchs! Schnapp zu, Bessy! Sonst, bist du verloren!



Durch das Rufen wird der Luchs auf den Jungen aufmerksam und springt fauchend auf ihn zu.



Bessy hat nicht die Kraft einzugreifen.

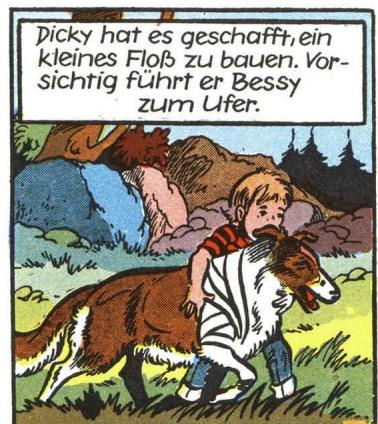


Ohne Besinnen schießt Dicky aus seinen beiden Revolvern Knallkörper ab.



Haha! Die Knallerei hat ihn in die Flucht getrieben! Aber hier können wir nicht bleiben. Ich muß sehen, daß wir woanders unterkommen,

















**Jhr
Wir** bekommt unser einmaliges Schlageräckchen **525** Für nur DM **3** verschiedene Briefmarken

wollen mit diesem Sonder-Angebot unsere einmalig schönen, erlesenen Motiv-Auswahlen aus aller Welt einführen.

Euer Vorteil:

- Bedienung im Haus
- Auswahl in Ruhe
- kein Kaufzwang
- Leitfaden zum Briefmarkensammeln GRATIS

schreibe noch heute an:

UNIFIL

L. Stoeckel & Co., 8228 Freilassing

UNIFIL



So kommt es auch. Eine Stunde später sinkt Milfords Kopf herunter; und er beginnt zu schnarchen.



Sofort sattelt Morton sein Pferd und sucht das Weite. Dicky und Bessy überläßt er der Gnade und den Launen des rohen Milford.



Während Bessy und Dicky so tief in der Tinte stecken, ist Andy in die Stadt zurückgekehrt. Er will sich nach Bessys Ergehen erkundigen. Er glaubt sie natürlich in Sicherheit. Er kommt in der Stadt an während des Unwetters, das so verhängnisvoll für Dicky und Bessy wurde.



Der Sheriff berichtet ihm von der verschwundenen Postkutsche.



Seit ihrer Abfahrt haben wir von der Postkutsche keine Nachricht. Wir haben versucht, Creek Town anzurufen, bekamen aber keine Verbindung.



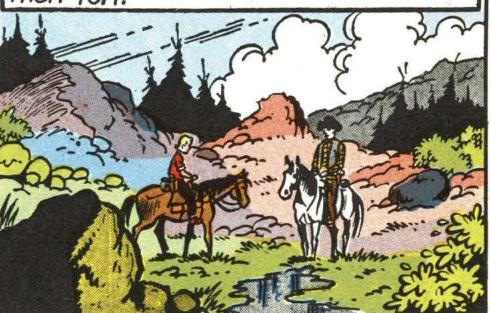
Dann reite ich hin. Ich muß Bessy wiederfinden.

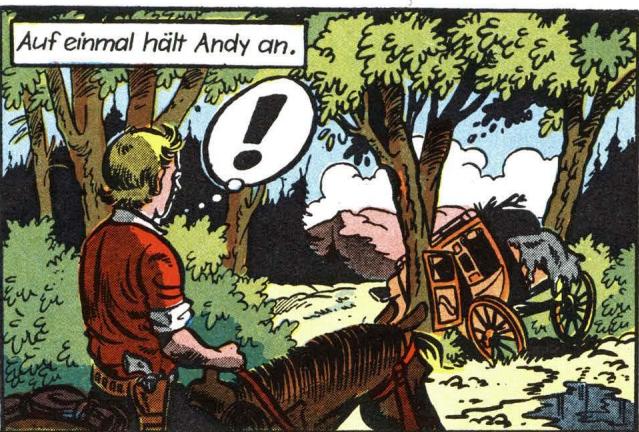
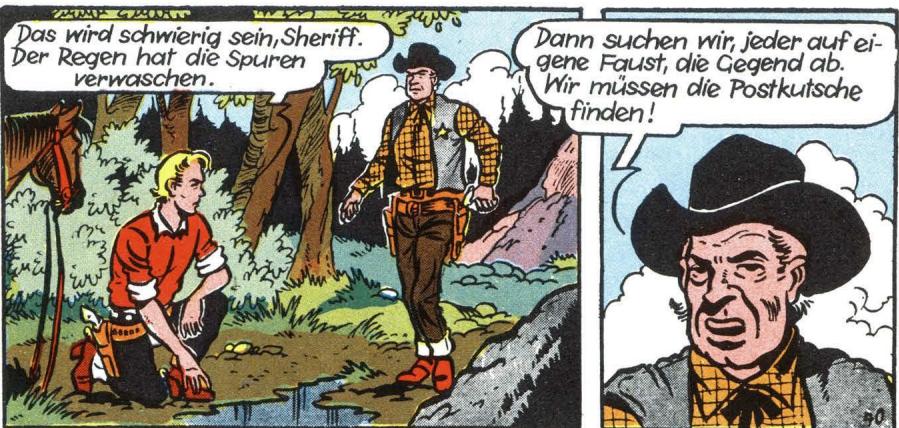


Als Andy sich auf den Weg macht, hat sich das Unwetter gelegt. Kurz vor Creek Town begegnet er dem dortigen Sheriff.



Andy stellt sich vor, und die Männer erzählen sich, was jeder über die Postkutsche weiß. Dann reiten sie zusammen fort.







Nein, das hat er nicht gesagt, nur, daß er wiederkommen will.



Nein, bitte nicht! Sie ist doch noch so schwach!



Dicky ist es gelungen, in dem dunklen Raum eine Holzplanke loszureißen. Er bricht das Loch weiter auf, bis er hinauskriechen kann.



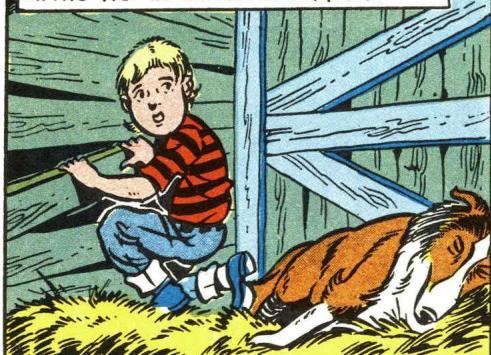
Arme Bessy! Dich so zu mißhandeln!



Dicky verbindet Bessy so gut er irgend kann.



Mit großer Mühe schleppt Dicky das arme Tier in seinen Schuppen.



Du mußt dich ganz ruhig verhalten, Bessy! Dann wird Mitford denken, die Wölfe hätten dich zerrissen.



In dieser Nacht umschleichen wirkliche heulende Wölfe das alte Blockhaus.







Milford hört Morton schreien und schließt hämisch grinsend Dicky in der Hütte ein.



Mit dem Mann habe ich noch ein Hühnchen zu rupfen. Ich komme gleich zurück.



Hahaha! Lebend gefangen! Nun ist die Reihe an mir zu lachen. Rache ist süß!



Mach mich los! So lange ich in der Falle sitze, bekommst du deinen Anteil nie!



Das wollen wir doch mal sehen! Hörst du die Wölfe? Für die wirst du eine leichte Beute sein.



Nein! Laß mich nicht allein! Sonst fallen sie mich an!



Na gut! Aber ich lasse dich erst frei, wenn ich deinen Revolver habe!



Morton kann nichts dagegen machen. Er liefert Milford seine Waffe aus.



So ist's brav! Und nun bist du auch noch so gut, mir zu sagen, wo die Beute versteckt ist, nicht wahr?



Nein, nie! Schuft! Eher sterbe ich!



Ach nee! Ganz wie du willst! Ich kann warten!



Vergiß aber nicht: Die Wölfe sind ganz in der Nähe. Auf Wiedersehen!



Inzwischen hat sich ein Wolfsrudel an Morton herangeschlichen.



Hilfe! Milford! Sie sind da! Hilfe!



Dann sei vernünftig und verrat mir das Versteck!



Vor lauter Angst gibt Morton sein Geheimnis preis, und Milford schießt nun...



...Wolf nach Wolf ab. Doch eins der Tiere...



...kann ungestört flüchten!



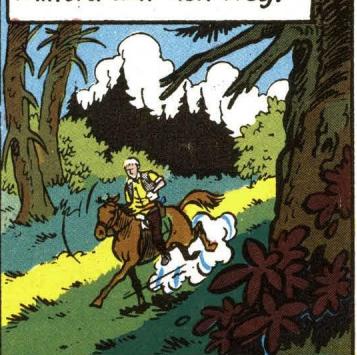
Macht nichts, der kommt nicht wieder. Denn vorsichtshalber muß ich dich hier lassen, bis ich das Geld habe!



Schurke! Das ist im Augenblick meine Wart, wenn ich frei bin!



Bald danach macht sich Milford auf den Weg.



Inzwischen hat Andy Mortons Spur verfolgt und stößt nun auf Milford.

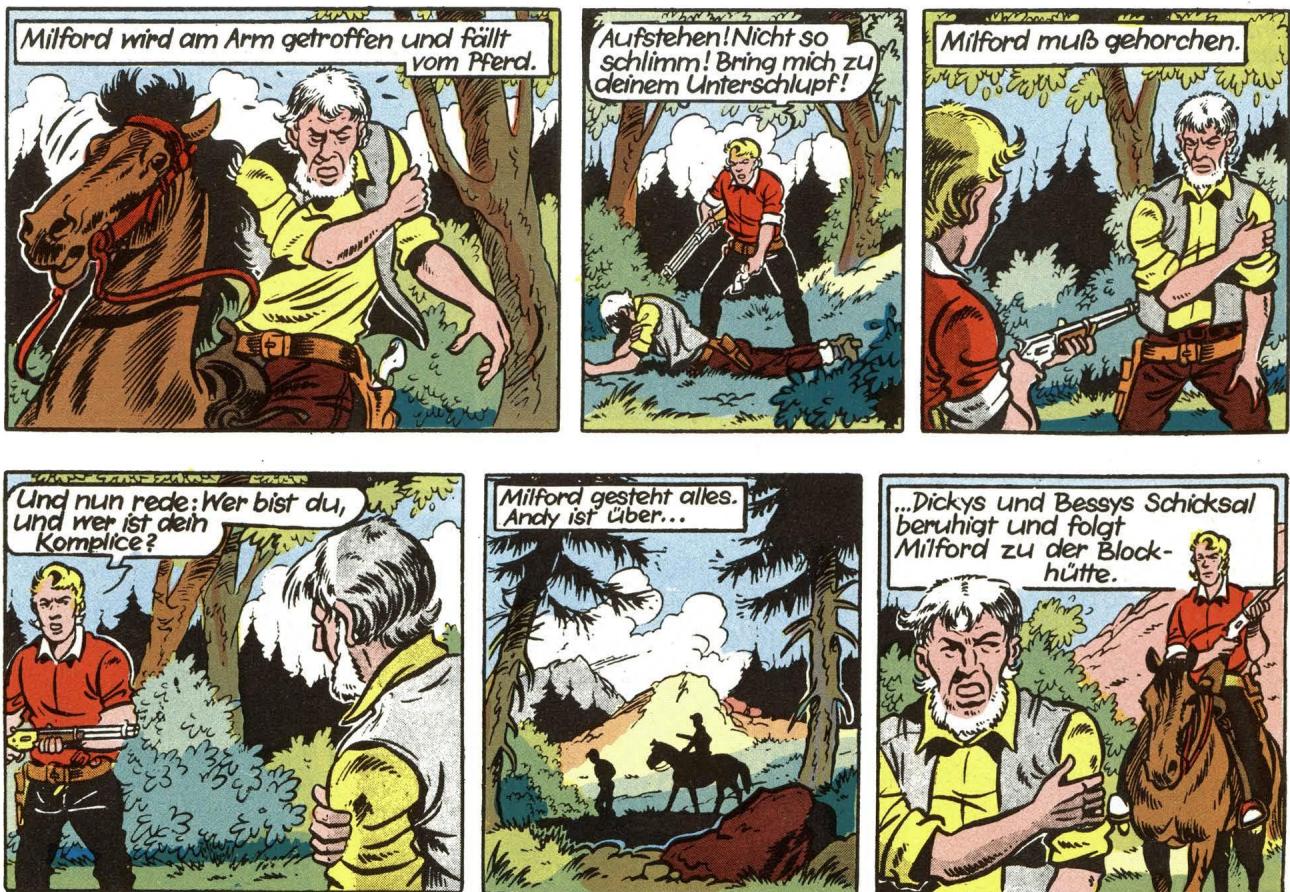


Aha, das ist bestimmt der Helfershelfer. Der soll mir nicht entkommen!



Milford macht einen Fluchtversuch, und Andy schießt.





Es ist soweit:

Überall gibt es jetzt das neue, spannende Abenteuerheft aus dem BASTEI-VERLAG

LASSO-WESTERN LASSO-WESTERN

bringt die besten und spannendsten Geschichten der berühmtesten Helden des Wilden Westen.

LASSO-WESTERN

gibt es alle 14 Tage beim Bessy-Händler. Immer in der Woche, in der es keine Bessy gibt.

LASSO-WESTERN

kostet genau so viel wie Bessy: 80 Pf. Frag' Deinen Bessy-Händler nach dem neuen, farbigen

LASSO-WESTERN

mit dem ganzseitigen, farbigen Western-Star-Porträt!

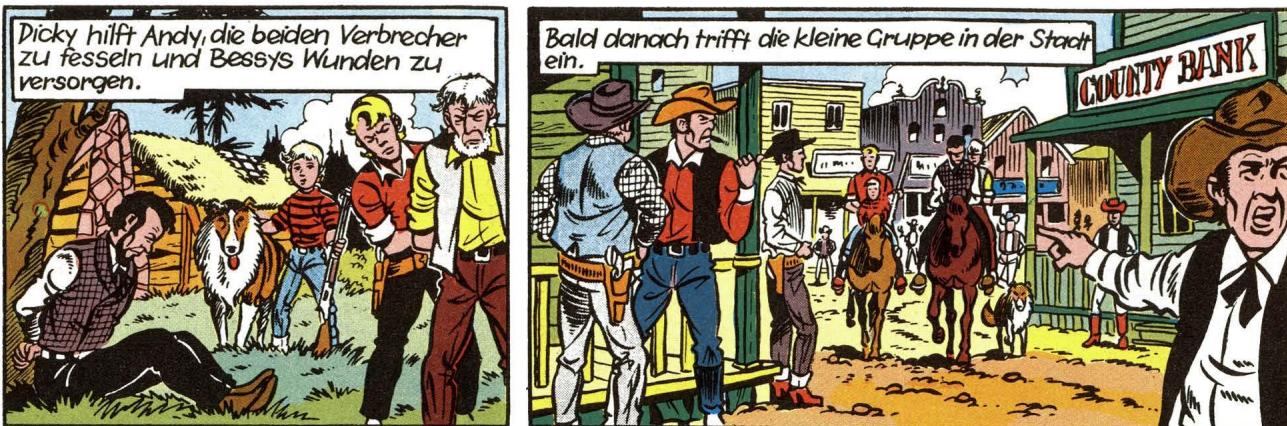
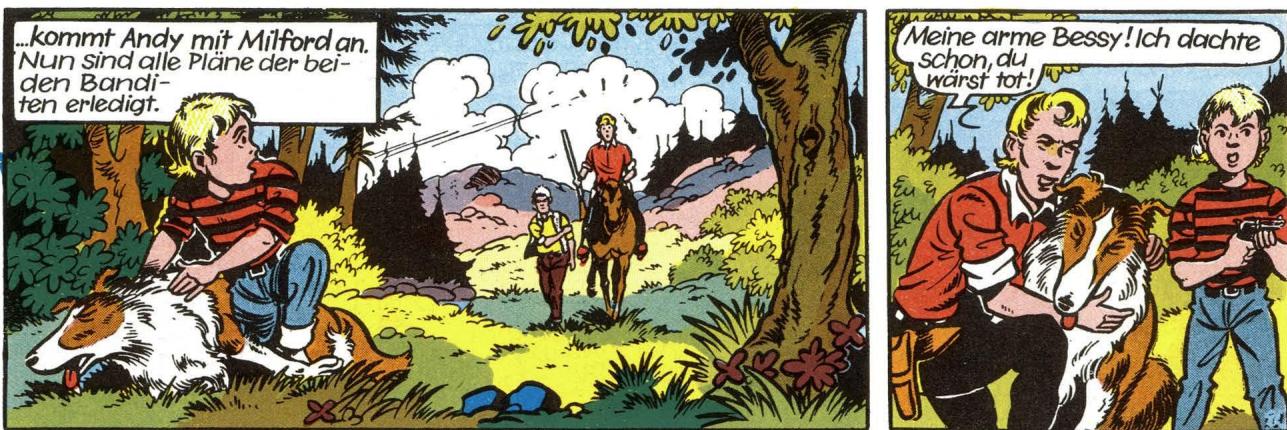
BASTEI
BAND 3

**LASSO
WESTERN**

80 Pfennig
Schweiz 80c - 80
Belgien 6fr 11 -
Dänemark 10 -
Österreich 5,-
Niederlande 6,-

Die Schrecken der fernen Berge
Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit JIM BRIDGER



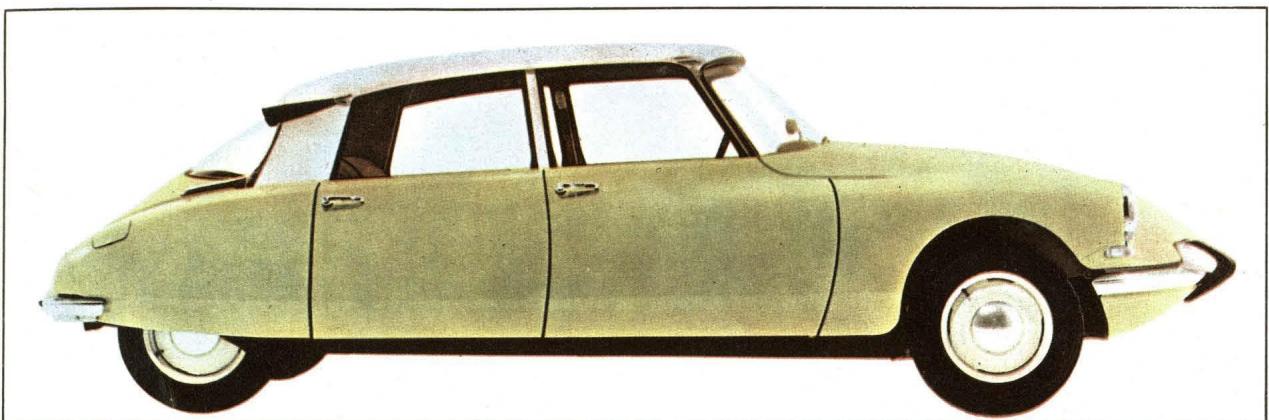


„Von Indianern gehetzt“ heißt das neue, packende Bessy-Abenteuer. Schon in 14 Tagen bekommst Du das nächste Heft bei Deinem Zeitschriftenhändler.

Und nicht vergessen: Jede Woche neu – Spaß muß sein mit Felix, dem lustigsten Kater der Welt, und seinen fröhlichen Freunden!

BESSY

Ein wöchentlich erscheinendes Magazin mit Andy und Andy



„Die Badewanne von Citroën“ nennen viele Leute den Großen aus Frankreich. Und in diesen Worten steckt ein handfestes Lob: So wohl wie in einer Badewanne fühlt man sich im ID und DS! Aber man hört auch ab und zu das Wort „Kaulquappe“, wenn dieses ungewöhnliche Auto vorbeisummt. Nun, die Kaulquappe ist kein sehr schönes Tier und der Citroën kein sehr schönes Auto in den Augen mancher Leute. Ich bin anderer Meinung: Mir hat er vom ersten Tag an gefallen.

Der erste Tag war irgendwann Ende September 1955. Damals sah man auf der Automobilausstellung in Paris zum ersten Mal dieses Auto. Es war eine Sensation. Warum? Weil hier versucht worden war, das „bestmögliche Auto“ zu konstruieren. Das neue Auto sollte alles übertreffen, was es bis dahin gab. Es sollte windschlüpfig wie ein Flugzeug sein und die Luft wie ein Messer durch-

schniden (wodurch es schneller ist als ein Auto, das von der Luft gebremst wird, weil es „iverschrötig“ ist), es sollte sicherer sein als alle anderen Autos (und deswegen extra starke, gummigepolsterte Stoßstangen; eine gebogene Lenkradnabe, die sich einem nicht in die Brust bohrt, wenn man bei einem Zusammenstoß dagegengeschleudert wird; gepolstertes Armaturenbrett und Haltegriffe für den Beifahrer und... und... noch vieles mehr!). Neu war auch, daß nicht Stahlfedern eingebaut wurden, sondern zusammengepreßte Luft die „Kaulquappe“ und die darin sitzenden Fahrgäste federt, daß Scheibenbremsen den Wagen schnell und sicher zum Stehen brachten, daß die Karre (durf man das zu einem solchen Auto überhaupt sagen???) eine automatische Kupplung hatte, und noch tausend andere Kleinigkeiten (mit großer Wirkung!) mehr. Ja, 1955

war dies das modernste und sicherste Auto der Welt. Allen anderen um Jahre voraus. Freunde, glaubt mir: Auch heute, elf Jahre später, kenne ich noch keinen anderen Wagen, der moderner ist! Aber es gibt dafür viele, die weitaus häßlicher sind. Und teurer. Was kostet der große Citroën?

Das Modell ID 19:
DM 10 390
(74 PS, 1911 ccm, 158 km/h Spitze).

Das Modell DS 21:

DM 13 200

(100 PS, 2175 ccm, 175 km/h Spitze).

Die Innenausstattung ist wertvoll und gemütlich. Auf den Polstern sitzt man wie auf Omas Couch. Das Allerhöchste aber ist: Über dem Tachometer kann man ablesen, wieviele Meter der Wagen noch fährt, wenn man bei 100, 140, 150 usw km Geschwindigkeit bremsen muß. Ist das nicht toll?

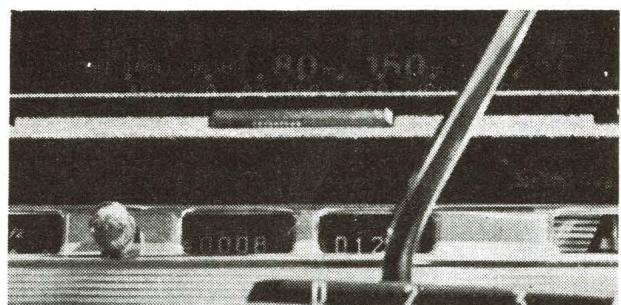
(84 PS, 1985 ccm, 165 km/h Spitze).

Das Modell DS 21:

DM 13 200

(100 PS, 2175 ccm, 175 km/h Spitze).

Die Innenausstattung ist wertvoll und gemütlich. Auf den Polstern sitzt man wie auf Omas Couch. Das Allerhöchste aber ist: Über dem Tachometer kann man ablesen, wieviele Meter der Wagen noch fährt, wenn man bei 100, 140, 150 usw km Geschwindigkeit bremsen muß. Ist das nicht toll?



Anhaltestrecke — Ueber dem (hier unsichtbaren) Tachometer die Anhaltestrecken bei guten Verhältnissen: 80 m (100 km/h), 150 m (140 km/h) und 250 m (180 km/h).

